

Vorwort	7
A. Kinder und Fernsehen – eine Herausforderung an die Pädagogik	9
I. Ein anachronistisches Thema?	9
II. Die Mediatisierung des Alltags und der Stellenwert des Fernsehens	13
1. Die Technologisierung von Kommunikation	14
2. Die Veralltäglicung des Fernsehens	16
3. Die bildschirmvermittelte Lebensform	17
III. Die Bedeutung des Fernsehens in der Sozialisation der Kinder	20
1. Der (naturwüchsige) Erwerb fernsehrelevanter Kompetenzen	25
2. Entwicklungsaufgaben und Fernsehnutzung	27
3. Alltagsbewältigung und Fernsehanhänglichkeit	28
4. Der ungehinderte Zugang zum Einschaltknopf	30
5. Die kontinuierliche Einwirkung des Programms auf Fühlen, Denken und Handeln der Kinder	33
B. Fernsehkompetenz und Fernsehpädagogik	37
I. Zum Konzept des Rezeptionsschemas	38
II. Rezeptionsschemata und Entwicklungsaufgaben der Kinder	39
III. Die Art, wie Kinder mit dem Fernsehen umgehen	42
IV. Die Fernsehkompetenz der Kinder und die besonderen Qualitäten des Mediums	48

C. Leitlinien der Fernsehpädagogik	53
I. Die grundlegenden Orientierungen: sozial-ökologisch, handlungstheoretisch, kompetenzanalytisch	54
II. Zentrale Voraussetzungen zur praktischen Organisation von Fernsehpädagogik und Fernseherziehung	62
1. Die institutionellen Vorkehrungen	64
2. Die pädagogische Methodik	66
3. Der Anschluß an die Alltagsgeschichte der Kinder ...	67
4. Die Aufdeckung von Fernsehspuren im Denken und Handeln der Kinder	70
5. Die Anleitung der Kinder zu selbst-praktizierter Medientätigkeit	72
D. Fernsehpädagogische Einrichtungen	77
I. Zwei Hinweise	78
II. Die Familienberatung	81
III. Die schulische Fernseherziehung	87
1. Die institutionellen Ebenen	87
2. Die pädagogischen Bezugspunkte	90
3. Eine unbewältigte Herausforderung?	92
4. Ein Vorschlag	94
IV. Die Institution „Fernsehen“ als Fernseherzieher	106
1. Die fernsehpädagogische Aufgabe der Anstalten	106
2. Das Beispiel „Immer dieses Fernsehen“ – Die Kombi- nation aus anstalts-, familien- und unterrichtsvermittel- ter Fernseherziehung	110
Nachwort	115
Literatur zum Thema	117